

Bettina-von-Arnim – Gymnasium Dormagen

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe - Einführungsphase (Stufe 10/EF)

Katholische Religionslehre

Einführungsphase	
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Religiosität in der pluralen Gesellschaft• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube• Charakteristika christlicher Ethik <p>Zeitbedarf (in 67,5 Min. – Stunden): mindestens 10 Stunden</p>

<p>Zeitbedarf (in 67,5 Min. – Stunden): mindestens 12 Stunden</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), - greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3), - erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube <p>Zeitbedarf (in 67,5 Min. – Stunden): mindestens 8 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Über spannende Beziehungen nachdenken“ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), - erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik <p>Zeitbedarf (in 67,5 Min. – Stunden): mindestens 14 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3), - treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). - erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik <p>Zeitbedarf (in 67,5 Min. – Stunden): mindestens 10 Stunden</p> <p style="text-align: center;">Summe Einführungsphase: ca. 70 Stunden (54 Std. verplant)</p>	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Wo und wie begegnet mir Religion?
A) Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“)
B) Religion im Alltag: Feiertage, Institutionen, Grußformeln, Bauwerke / Wahrzeichen, etc.
- Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“)
- Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen / Funktion des konfessionellen Religionsunterrichts an staatlichen Schulen
- Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung)
- Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen), Kirche in der Großstadt (z.B. Jugendgottesdienste im Stadtdekanat Neuss oder crux in Köln), Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter-Fenster)
- Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moschee-neubau in K-Ehrenfeld, Beschneidung in Judentum u. Islam, Fundamentalismus ...]

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Umfrage, Interview
- Recherche in Bibliotheken und im Internet
- Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) und Erstellung eines Ausstellungskatalogs
- Ggf. Exkursion (Köln)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Präsentationen der Rechercheergebnisse
- Ggf.: Ausstellungskatalog
- Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

1. Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang
2. Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron)
3. Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild
4. Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl)
5. Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung
6. Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“
7. Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen
8. Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur)
- Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11
- Lerntheke zu Gen 1-11: obligatorisch: Baustein 6 (Sintflut); 2 der Bausteine 3-5 und 7
- Z.B.: Bibelportfolio
- Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten (z.B. Audioguides)
- Bilderschließung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- z.B.: Portfolio
- Präsentationen am Ende des UV

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- (ggf.!) Recherche: *Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien*
- Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen
- Biblische Schöpfungsberichte: Gen 1 und Gen 2-3 im Vergleich, Aufdecken von Ätiologien in Gen 2-3
- „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.:
 - Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild (der Fall Galileo Galilei)
 - Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie
 - „Mit der Bibel zum Abitur“ – Fundamentalismus an nordrhein-westfälischen christlichen Privatschulen
 - (ggf.!) Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt
- Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Texterschließung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Abschlussdiskussion

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Über spannende Beziehungen nachdenken“ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen?
- Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder)
- Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden
- Sünde als „Hineingekrümmtheit in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen
- Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder (Dirscherl)
- Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus
- Über spannende Beziehungen nachdenken – Spielfilmanalyse
- Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Mein persönliches „Spiel des Lebens“, ...)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Kurzfilm-/Bildanalyse
- Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, ...)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- z.B. Essay / z.B. Drehbuch für den „Film meines Lebens“ / z.B. mein persönliches „Spiel des Lebens“

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Ausgewählter ethischer Konflikt¹ als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik², ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen
- „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung
- Grundbegriffe, Modelle und Charakteristika christlicher Ethik
- Ethisches Stufenmodell (Kohlberg)
- Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“)
- Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch
- Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ...
- Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition
- Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen (z.B. „Heinz-Dilemma“)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte

¹ Die LuL' müssen bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte darauf achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden.

² Zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. <http://www.theologische-zoologie.de/>